

Darf ich vorstellen, mein Name war "Rayissa, jetzt heisse ich Zsara"

Im Winter 2004, genau genommen an einem grauen und kalten Novembertag, verliess ich mit einigen anderen Hunden das Tierheim in Südtalen. Mein Leben als Strassenhund nahm von jetzt an eine andere Wende...

Es war Sonntag, als ich in einem Schweizer Tierheim nach einer langen Autofahrt ankam. Als man die Transportbox öffnete, wehte mir ein kalter Wind um die Nase..es roch auch so ganz komisch und es hatte so eine weisse und kalte Masse am Boden. Mit steifen Gliedern, geduckt und ängstlich erkundete ich diese fremden Gerüche. Da standen viele Menschen herum wo freundlich und ruhig auf uns einredeten.

Was war das bloss für einen Sprache?? Da stand eine Frau vor mir die mir leise versicherte, dass ich keine Angst zu brauchen hätte. Woher soll man denn das wissen? Bisher kannte ich nichts anderes als Fusstritte, Steine und Hände die schlugen!! Aber irgendetwas sagte mir, dass dieser Mensch es ehrlich meinte und ihre Hände fuhren ganz langsam und sanft über mein schmutziges und stinkendes Fell....sie hatte noch einen anderen Vierbeiner bei sich, der ganz aufgeregt an mir herumschnupperte und mir immer wieder ins Ohr flüsterte - hab keine Angst, hier passiert dir nichts...hier sind gute Menschen die euch allen helfen wollen...wie sollen wir das den glauben können...meine anderen Freunde hatten wohl nicht soviel Angst wie ich, die tollten alle auf der Wiese herum, pinkelten in diese weisse Masse, die hatten sogar ihren Spass daran. Ich aber stand stocksteif da und konnte mich vor Angst nicht mehr bewegen. Die Frau kam wieder und hörte nur noch was von ins Auto bringen...was jetzt begann, war für uns beide nicht einfach: Sie legten mir so ein Geschirr um den Körper und trugen mich ins Auto wo bereits mein neuer Freund auf mich wartete. Wieder rollten die Räder, und nach einiger Zeit erreichte ich mein neues Zuhause, resp. meine neue Pflegefamilie. Da gab es so komische Stufen, dies kannte ich leider nicht und so musste Frauchen mich hochtragen. In der Wohnung angekommen verkroch ich mich in die hinterste Ecke, hinter einem grossem Blumenstock. Da tauchten plötzlich noch andere Menschen auf - ich schrie vor Angst auf und bellte wie wahnsinnig..Aber diese Menschen brachten auch dies nicht aus der Ruhe - nein, Frauchen kam mit Häppchen in der Hand zu mir. Oh, roch das gut - aber meine Angst war so gross dass ich keinen Bissen runterbrachte. Sie legte den Napf vor meine Nase und die Menschen verzogen sich. Ich fühlte mich sicher und leerte dieses feine Mahl ruckzuck..und dann kam die grosse Müdigkeit - sovielen Stunden unterwegs, sovielen Gerüche und Eindrücke - das haute mich völlig um und ich versank in einen Tiefschlaf..

Wir Strassenhunde haben die Ohren auch im Schlaf immer offen - und da hörte ich wieder Menschenstimmen - ich erschrak, bellte und schrie wie wahnsinnig!! Aber diese Frau verzog sich nicht, nein, Hilfe, die kam auf mich zu, ich wäre wohl durch alle Wände geschlüpft hätte ich dies tun können, und sie holte mich aus meiner Ecke raus, hielt mich im Arm und streichelte mich und sprach ganz leise und ruhig auf mich ein. Ich spürte, dass dieser Mensch mir nichts Böses tun wollte und erdultete diese Streicheleinheiten. Aber was jetzt kam, war nochmals ein Schock für mich. Man trug mich in ein Zimmer wo so eine Wanne stand und Wasser heraus kam, sie nennen das "Badewanne" und bekam mein Beatywash zu spüren. Da ich eben von einem grausigen Tierheim stamme, musste endlich mein Schmutz, Gestank und die üblen Gerüche weggespült

werden. Ich wurde von oben bis unten eingeseift, gerubbelt und nochmals mit dem warmen Wasser abgeduscht - oh Gott, was tun mir die hier an, mit dieser Dusche war diese Prozedur noch nicht beendet, nein, jetzt wurde ich noch getrocknet und geföhnt!! Aber ich erkannte mich nicht wieder, mein langes, weisses schöne Fell kam endlich zum Vorschein. Danach meinten meine Menschen, ich müsse sicher mal Gassi gehen und dieses blöde Geschirr wurde mir wieder angezogen. Treppenlaufen konnte ich noch nicht - so musste man mich wieder hinuntertragen und dort setzte man mich auf eine grosse Wiese wo ich endlich meine Gedärme entleeren konnte. (zur Freude meiner Menschen, ich hatte nur 1x pippi drinnengemacht, und da sagt man das die Strassenhunde das nicht könnten - pah, ich behaupte, wir sind 10 x schneller stubenrein als so ein Rassetiger:::))!!)

Mein Leben stand Kopf: Es gab zu Fressen, es gab ein weiches Hundebett, (da können viele meiner Artgenossen nur davon träumen) es gab liebe Menschen die versuchten mir meine Höllenangst zu nehmen und ich konnte meine Beine vertreten. Meine Muskeln ermüdeten aber schnell, so dass wir 4 - 5 mal täglich rausgingen damit sich meine Knochen an diese Spaziergänge gewöhnen konnten.

Langsam machte mir das Spass - mein grosser Freund - auch er wurde aus einer span. Tötung gerettet, war hier mein Lehrer, ich sah dass er herumsprang und niemand schlug ihn, ich sah wie er am Frauchen hochsprang, die kreischte noch vor Freude, ich sah, wie andere Hunde zusammen spielten, und keiner biss zu, ich merkte, dass meine Muskeln langsam stärker wurden und ich mit den anderen heruntollen konnte ohne dass jemand mich schlug- ich freute mich jeden Tag über mein "neues Hundeleben!!"

Das Einzige, wo ich immer noch panisch vor Angst reagiere - sind kleine Kinder. Mein Frauchen erkundigte sich bei einer Tierkommunikatorin über meine Vergangenheit - sie war nämlich der Meinung, dass man das wissen müsste um diesen Schock ev. besser in den Griff zu bekommen - und die sagte ihr, dass ich, als ich noch ein kleines Baby war, von den süssen, lieben kleinen Kindern aufs gemeinste gequält wurde - verständlich meine Angst. Nach einiger Zeit wurden von mir Fotos gemacht - man suchte für mich nämlich ein fixes Zuhause. Aber mein Frauchen hat in dem Beschrieb soviel über mich geschrieben dass wohl alle die Hände verrührt haben, als sie dies gelesen haben. Oder was das wohl Taktik um mich behalten zu können?? Mein Frauchen ist eben eine ganz schlaue, die wusste nämlich schon von Anfang an, dass es für ein so stark traumatisierter Hund nicht einfach sein werde, ein gutes Zuhause zu finden und spekulierte nämlich darauf, dass sich niemand melden würde. Und alle jene, die angerufen haben, hat sie solch Horrorgeschichten von mir erzählt - dass alle dankend abgewunken haben!! In der Zwischenzeit gab ich mir grosse Mühe, meinen Menschen zu gefallen, ich bellte nicht mehr meine Leute an, ich freute mich sogar wenn sie von der Arbeit nach Hause kamen, ich nahm draussen nicht mehr Reissaus, ich kann mittlerweile ganz flink die Treppen hoch und runter flitzen, ich muss im Auto auch nicht mehr kotz....., hab von der Tierärztin keine Panik mehr - (früher bekam ich eine leichte Narkose, weil keiner mich anrühren konnte) mittlerweile bin ich eine grosse, freche, aufgeweckte, anhängliche und überaus liebe Hundedame geworden.

Dies ist alles in einer Zeitspanne von einem Jahr passiert - und letzten November verschlug es mir glatt die Sprache, als ich Frauchen am Tisch sagen hörte - es leben in meinem Haushalt nämlich noch drei männliche Wesen, dass

sie mich nicht mehr hergeben könne/wolle. Die Männer standen natürlich alle Kopf - aber mein Frauchen hat eben auch einen dicken Schädel den sie meistens immer durchsetzen kann (die armen Männer...:)) und als dann meine Steuer-Hundemarke auf dem Tisch lag, war der Fall sonnenklar!!

Na ja, jetzt bin ich auch eine "Gieriet" und kann für immer bei meinem grossen, lieben Freund Levi bleiben - mit ihm durch die Wälder flitzen, den Füchsen nachjagen, sich in der Gülle herumzuwälzen, mit anderen Artgenossen heruntollen, feine Häppchen geniessen, in einem warmen und weichen Körbchen liegen und vorallem, ICH BRAUCHE NIE MEHR ANGST ZU HABEN, WIEDER IN EINEM TIERHEIM ZU LANDEN!!

All denen, die diese Geschichte lesen,möchte ich Mut zu einem Strassenhund zusprechen - denn sie sind die treuesten, die liebsten, die besten und die dankbarsten Hunde überhaupt - es sind zwar "Wegwerfhunde unserer Gesellschaft" aber sie werden es einem bis zu ihrem letzten Atemzug danken, dass man ihnen die Chance auf ein besseres Leben gegeben hat.

Ihre Zsara-Rayissa Gieriet